

Handwerk in Rheinhausen



Freitag, 3. April 2020

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 7

Handwerkskammer Rheinhausen

KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz:

Ausbildereignung nach AEOV

Vollzeitkurs:
25. - 30.05.2020

AU- Erst- & Wiederholungsschulung

Otto-Motoren

04.07.2020

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter

nach DSGVO (Grundlagenseminar)

19. - 20.06.2020

Die Corona-Krise trifft auch die Kursangebote der Handwerkskammer Rheinhausen. Das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer bleibt daher bis auf Weiteres geschlossen, mindestens aber bis zum 19. April. Weitere Änderungen sind möglich. Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter hwk.de/kurse über das aktuelle Weiterbildungsangebot. Bei Fragen zu bereits gebuchten Kursen wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Weiterbildungsabteilung unter seminare@hwk.de.

Kontakt:

Ausbildungsberatung:

Bernhard Jansen, Tel.: 06131/99 92 361,

E-Mail: b.jansen@hwk.de

Ralf Weber, Tel.: 06131/99 92 362,

E-Mail: r.weber@hwk.de

Außenwirtschaftsberatung:

Jörg Diehl, Tel.: 06131/99 92 293,

E-Mail: j.diehl@hwk.de

Weiterbildung:

Dr. Michaela Naumann, Tel.: 06131/99

92 510, E-Mail: m.naumann@hwk.de

Digitalisierungsberatung:

Marc Siebert, Tel.: 06131/99 92 275,

E-Mail: m.siebert@hwk.de

IT- und Technologieberater:

Jürgen Schüller, Tel.: 06131/99 92 277,

E-Mail: j.schueler@hwk.de

Rechtsberatung:

Dirk Cinquanta, Tel.: 06131/9992 333,

E-Mail: d.cinquanta@hwk.de

Koba Guzarauli, Tel.: 06131/9992 303,

E-Mail: k.guzarauli@hwk.de

Tarik Karabulut, Tel.: 06131/99 92 302,

E-Mail: t.karabulut@hwk.de

Kirsten Oschmann, Tel.: 06131/99 92

380, E-Mail: k.oschmann@hwk.de

Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 272,

E-Mail: o.jung@hwk.de

Rafaél Rivera, Tel.: 06131/99 92 274,

E-Mail: r.rivera@hwk.de

Tobias Nagy, Tel.: 06131/99 92 273,

E-Mail: t.nagy@hwk.de

Internet

hwk.de

REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz

Tel.: 06131/99 92 100

E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich: Anja Obermann

Redaktion: Andreas Schröder

Tel.: 0179/90 450 25

E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

EDITORIAL

Sorge um Gesundheit von Familie und Mitarbeitern

Handwerkskammer hat Fragen und Antworten zur Corona-Krise im Internet zusammengestellt

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker, die Corona-Krise hat uns mit Wucht aus dem normalen Leben geholt. Hinzu kommt die Sorge um die Gesundheit der Mitarbeiter und Familien. Auch mein eigener Friseurbetrieb ist seit einigen Tagen geschlossen. Auch ich habe, wie sehr viele Handwerksbetriebe, Kurzarbeit angemeldet.

Beratung für Betriebe und Infos auf unserer Webseite

Die Handwerkskammer steht vielen von Ihnen in der Krise vor allem mit Informationen und Beratung zur Seite. Unsere Berater in den Bereichen Rechtsberatung, Betriebsberatung und Ausbildungsberatung sind dauerhaft am Telefon erreichbar oder rufen zügig zurück, wenn die Leitung besetzt sein sollte. Nutzen Sie unser kostenfreies Angebot. Unter www.hwk.de/coronavirus haben wir Fragen und Antworten rund um alle betrieblichen Fragen in der Coronakrise gesammelt. Wir aktualisieren die Infos mehrmals täglich. Es lohnt sich

also, reinzuschauen und sich auf dem Laufenden zu halten.

Hilfen müssen schnell ankommen

Seit Ausbruch der Krise waren wir in engem Kontakt mit der Landesregierung, den Kommunen und Banken in der Region und politischen Entscheidern auf allen Ebenen. Unsere Botschaft war und ist, dass alle Hilfen schnell und unbürokratisch abgewickelt werden müssen. Es ist nun vor allem an den Banken, die Bundes- und Landesgelder so schnell wie möglich an die Betriebe auszusuchen. Und auch die Arbeitsagentur ist gefragt, Kurzarbeitergelder tatsächlich auch zügig zu überweisen.

Kammerbeitrag wird später erhoben

Wir als Kammer haben beschlossen, Ihnen zumindest kurzfristig ein wenig Luft zu verschaffen. Wir werden die Beitragserhebung des Kammerbeitrags für 2020 in den Herbst dieses Jahres verschieben und für die Zwischenfinanzierung einen Kredit aufnehmen.



Hans-Jörg Friese

Ich wünsche Ihnen für die nächste Zeit viel Kraft und alles erdenklich Gute für Ihren Betrieb und Sie persönlich.

Hans-Jörg Friese
Präsident

Corona-Krise trifft das Handwerk in Rheinhausen

PANDEMIE: Gewerke spüren die Auswirkungen der Corona-Krise unterschiedlich

VON ANDREAS SCHRÖDER

Ich hatte einfach kein gutes Gefühl“, begründet Friseurmeister Bernd Kiefer den Schritt, seinen Salon „Struwelpeter“ in Flörsheim-Dalsheim bereits Mitte März aufgrund der Corona-Epidemie zu schließen. Kiefer, gleichzeitig Kreishandwerksmeister in Alzey-Worms, war einer der ersten, die diesen Schritt gegangen sind – lange bevor das Land die Schließung aller Friseurbetriebe angeordnet hatte. Es gehe um die Gesundheit der Kunden und der Mitarbeiter. „Ich habe einfach nicht gesehen, wie das hätte funktionieren sollen“, so Kiefer.

Friseurgeschäfte und Kosmetiksalons, Bäcker und Fleischer, Bestatter, Installateure und Elektriker – fast alle Gewerke des rheinhessischen Handwerks sind von der Corona-Krise betroffen und müssen darauf reagieren. Aber welche Auswirkungen die Epidemie hat und welche Maßnahmen getroffen werden, ist von Gewerk zu Gewerk unterschiedlich.

Tobias Lennarz, Inhaber der Bio-Bäckerei Stamm mit sechs Filialen in Bingen und im Umland, hat sowohl die Verkäuferinnen und Verkäufer als auch die Mitarbeiter in der Backstube in Teams aufgeteilt, die getrennt voneinander arbeiten. „Wir müssen in jedem Fall verhindern, dass sich eine mögliche Infektionskette durch den ganzen Betrieb zieht“, betont Lennarz. Natürlich achte man auf die gebotenen Hygienestandards, habe zudem Abstandhalter auf dem Boden eingezeichnet und Plexiglasscheiben bestellt, die als Barriere zwischen Kunden und Verkaufsteams die-

nen sollen. Grundsätzlich, so Lennarz, sei er vom Verhalten der Kunden mehr als begeistert. Die Menschen seien geduldig und hielten Abstand.

Abstand halten muss auch Paul Sulfrian senior. Sein Bestattungsunternehmen in Alzey ist bekannt für die intensive und persönliche Begleitung der Angehörigen. In den Zeiten des so genannten „Social Distancing“, mit Gummihandschuhen und Gesichtsmaske, falle das natürlich schwer. Während sich beim Umgang mit den Verstorbenen nichts geändert habe – hier seien die Hygienestandards immer hoch – lassen Sulfrian und seine Mitarbeiter vor allem bei Hausabholungen Vorsicht walten. „Man weiß ja nie, in was für ein Umfeld man kommt.“ Kopfschmerzen bereitet Sulfrian vor allem der gestiegene bürokratische Aufwand. Das Bestattungsunternehmen ist in zahlreichen Kommunen tätig, in denen in Bezug auf die Corona-Krise unterschiedliche Regelungen gelten. Auch würden Behördengänge immer schwieriger, weil Ansprechpartner nicht oder nur eingeschränkt zu erreichen seien.

„Wir haben keinen Grund zu jammern. Andere Gewerke trifft die Sache viel schlimmer“, stellt Michael Zimmermann, Inhaber eines Dachdeckerbetriebs im rheinhessischen Ockenheim gleich zu Anfang klar. Auf dem Bau könne man arbeiten. Das Problem, die Mitarbeiter in den Betrieb zu bekommen, treffe ja alle Gewerke. Größte Herausforderung sei der fehlende persönliche Kontakt zum Kunden. Zimmermann, seit längerem als Vorreiter der Digitalisierung in seinem Gewerk bekannt, bietet seit Corona Videokonferenzen an. „Ich kann ja

Drähte laufen heiß wegen Anfragen zur Kurzarbeit

Die aktuelle Lage stellt nahezu jeden Betrieb vor die Frage, wie mittels Kurzarbeitergeld Lohnausfälle für die Mitarbeiter abgedeckt werden können. Dies führt zwangsläufig zu einem hohen Anrufaufkommen bei der zuständigen Arbeitsagentur, wo die Drähte in Sachen Beratung zum Kurzarbeitergeld täglich von 8 bis 18 Uhr heiß laufen.

Viele hundert Beratungen konnten in den ersten Tagen der Krise schon geschafft werden, wie die Agentur für Arbeit Mainz mitteilte. „Aber etliche Betriebe sind telefonisch dennoch immer noch nicht zu den Beratern durchgekommen“, wie man seitens der Agentur einräumen musste.

Die Agentur für Arbeit Mainz bietet daher an, den Betrieben auch per E-Mail eine Anfragemöglichkeit zu eröffnen. Unter mainz.arbeitgeber@arbeitsagentur.de sollten Betriebe, Namen, Telefonnummer und Erreichbarkeitszeiten – gerne auch zu Randzeiten – hinterlegen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur nehmen dann schnellstmöglich telefonischen Kontakt auf, so die Agentur.

Erste wichtige Informationen, Erklärvideos, Vordrucke und vieles mehr finden sich auch auf der Website der Bundesagentur unter <https://www.arbeitsagentur.de/news/corona-virus-informationen-fuer-unternehmen-zum-kurzarbeitergeld>



Das rheinhessische Handwerk geht beim Thema Hygiene kein Risiko ein

keinen Auftrag annehmen, wenn man sich vorher nicht zumindest einmal gesehen hat.“

Natürlich habe er gerechnet, bevor er seinen Laden geschlossen hat, sagt Bernd Kiefer. Gut gefestigt und 33 Jahre im Geschäft rechnet er damit, ein paar Monate aushalten zu können. Sorgen macht sich Kiefer über kleine und jüngere Betriebe. „Da gibt es viele, die keine vier Wochen überleben können.“

Nachdem die Kunden anfänglich sogar mehr Backwaren gekauft haben, merke man inzwischen, dass die Laufkundschaft seltener werde, berichtet Tobias Lennarz.

Die Kleingastronomie, die er in den größeren Filialen betrieben hat, sei natürlich von jetzt auf nachher weggebrochen. In der Zwischenzeit arbeite man mit der Initiative „Bin helfen“ zusammen, die zum Beispiel besonders gefährdete Mitmenschen beim Einkaufen unterstützt.

Michael Zimmermann nutzt die durch den Wegfall vieler persönlicher Termine gewonnene Zeit, um einen Blick auf das eigene Unternehmen zu werfen und Prozesse zu hinterfragen. „Wer diese Zeit nutzt, hat auch die Chance, gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen“, ist der Handwerksmeister überzeugt.